

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **46 (1973)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VON MONAT ZU MONAT

Vom Vorunterricht zu «Jugend und Sport»

Die Annehmlichkeiten unserer Wohlstands- und Luxusepoche sind nicht unbedingt geeignet, Fitness und körperliche Leistungsfähigkeit des Einzelnen zu fördern. Wir erleben heute eine Zeit der zunehmenden körperlichen Verweichlichung der breiten Masse und einer deutlich feststellbaren Abnahme des physischen Leistungsvermögens, insbesondere bei der jüngeren Generation. Diese Erscheinung muss uns zu denken geben, einmal im Blick auf die allgemeine Volksgesundheit. Sie muss aber auch die militärischen Stellen beunruhigen, angesichts des fortschreitenden Rückganges von körperlicher Härte und Ausdauer des aus dem Zivilleben in die Armee eintretenden Milizsoldaten, und angesichts der Jahr für Jahr absinkenden Tauglichkeitsquote unter den Stellungspflichtigen, bzw. den wachsenden Bestandesverlusten in den Rekrutenschulen.

Der Bundesrat hat in den letzten Jahren mehrmals Gelegenheit gehabt, auf die militärischen Aspekte des Rückganges der körperlichen Leistungsfähigkeit, insbesondere der jüngeren Jahrgänge hinzuweisen. Zwei Beispiele zeigen, wie die Landesregierung diese Frage beurteilt.

In der bundesrätlichen Botschaft vom 10. September 1969 zu einem Verfassungsartikel über Turnen und Sport ist zu lesen: «Unsere Armee ist nach wie vor darauf angewiesen, dass unsere Wehrmänner körperlich vorgebildet zu den Rekruten- und Kaderschulen antreten und sich während der ganzen Dauer der Dienstpflicht leistungsfähig erhalten. In Anbetracht der kurzen Dienstleistungszeiten unseres Milizheeres, die ein wirkungsvolles Körpertraining kaum zulassen, kommt der sportlichen Betätigung im zivilen Lebensbereich besondere Bedeutung zu. Turnen und Sport tragen wesentlich dazu bei, die physischen und psychischen Widerstandskräfte zu stärken, die in einem modernen Krieg erforderlich wären.» Und an anderer Stelle (Botschaft des Bundesrates vom 1. September 1971 zu einem Bundesgesetz betreffend die Förderung von Turnen und Sport) wird erklärt: «Für unsere Landesverteidigung ist die körperliche und psychische Widerstandskraft von grosser Bedeutung. Diese Eigenschaften durch geeignete Massnahmen zu fördern, drängt sich heute mehr denn je auf.»